

Liebe Eltern,

die „Corona-Krise“ ist in aller Munde und hat eine Dynamik erreicht, die vor wenigen Wochen noch unvorstellbar war. Verständlicherweise treten in diesem Zusammenhang, gerade für Sie als Eltern eines chronisch kranken Kindes viele Fragen auf. Daher wollen wir in diesem Newsletter die wichtigsten Informationen zusammenfassen und Ihnen Informationsquellen und Ansprechpartner nennen.

Risikopopulation „Menschen mit Vorerkrankungen“:

In den Medien kursiert immer wieder diese Information und viele unserer Patienten/-eltern fragen sich ob ihr Kind mit einer Epilepsie in diese Gruppe fällt. Das Coronavirus befällt die oberen Atemwege, bei schwereren Verläufen wandert es in die Lunge und belastet dadurch auch das Herz-Kreislaufsystem. Daraus ergibt sich, dass Menschen mit Epilepsie nicht in die Gruppe besonders gefährdeter Patienten fallen. Natürlich haben einige Ihrer Kinder neben der Epilepsie noch andere Erkrankungen, dies muss dann im Einzelfall besprochen werden. Beruhigend ist in diesem Zusammenhang sicher, dass und Kollegen aus Italien berichten, dass auch Kinder mit schweren Epilepsien (Dravet Syndrom, Lennox Gastaut Syndrom) keine schwereren Verläufe zeigen als andere Kinder.

Kontakteinschränkungen

Beinahe jeden Tag werden neue Empfehlungen oder Regeln festgelegt was das Zusammentreffen mehrere Menschen anbetrifft. Wir empfehlen sehr sich an diese Maßgaben zu halten. Nicht weil das Risiko einer eigenen Ansteckung aktuell so hoch ist, sondern weil die Zeit, in der sich das Virus verbreitet unbedingt gestreckt werden muss, um das Gesundheitssystem nicht zu überlasten.

Hygiene:

Auch hierüber wurde bereits viel berichtet. Regelmäßiges Händewaschen mit Seife und warmem Wasser über mindestens 20 Sekunden ist tötet das Virus ab. Zusätzliches Desinfizieren kann in bestimmten Bereichen (Krankenhaus) sinnvoll sein.

„Hamsterkäufe“ auch im Zusammenhang mit Medikamenten

Bislang ist in noch keinem Land die Versorgung zusammengebrochen. Daher sind Hamsterkäufe jeglicher Art nicht hilfreich. Es macht aber Sinn in etwas größeren Mengen einzukaufen, aber nur damit man weniger häufig in den Supermarkt gehen muss und weniger in Kontakt mit Menschenmassen kommt. Das gleiche gilt für Medikamente: besorgen Sie sich so viel, dass Sie nicht jede Woche in die Apotheke müssen, aber decken Sie sich nicht für 6 Monate ein. Lieferengpässe

einzelner Medikamente begleiten uns schon die ganze Zeit, wir werden das Problem auch diesmal gelöst bekommen. Wenn das Medikament Ihres Kindes nicht lieferbar ist, lassen Sie sich vom Apotheker den gleichen Wirkstoff von einer anderen Firma geben. Auch wenn wir normalerweise empfehlen bei einer Firma zu bleiben macht das in aller Regel keinerlei Probleme. Sollten Sie dennoch Versorgungsschwierigkeiten haben sprechen Sie uns bitte an.

Ambulanztermine etc.

Auch hier kann ich nur berichten was aktuell festgelegt ist, denn die Situation wird täglich neu beurteilt: Zum jetzigen Zeitpunkt bleibt die Kinderklinik regelhaft geöffnet. Wir haben Hygienemaßnahmen verschärft und bitten Sie auch um Ihre Mithilfe (s.u.), wollen aber nicht grundsätzlich Termine absagen da hierdurch die Versorgung chronisch kranker Kinder auch gefährdet wäre. Jeder Arzt in unserer Ambulanz wird in den nächsten Tagen seine geplanten Termine durchgehen und überlegen wer

- a) Durch Begleiterkrankungen zur Risikogruppe gehört und deswegen sicherer zuhause bleibt
- b) Welche Routinekontrollen auch mit einem kurzen Telefonat statt einem Ambulanzbesuch gemacht werden könnten

Eine gewisse Reduktion oder Umplanung ergibt sich alleine schon daraus, dass viele Kollegen Kinder haben die aktuell nicht betreut werden. Die „Notbetreuung für Mitarbeiter des Gesundheitssystems“ läuft nicht überall gleich schnell an. **Wir werden Sie kontaktieren, wenn Ihr Termin nicht zustande kommt! Falls es von Ihrer Seite Sorge gibt und Sie nicht kommen wollen bitten wir Sie wir üblich unter 0761-270 43520 abzusagen.**

Ihre Mithilfe:

Gerade bei Kindern äußern sich die Symptome einer Corona Infektion sehr mild. Daher bitten wir sie NUR in die Ambulanz zu kommen WENN Sie und Ihr Kind VOLLKOMMEN GESUND sind. D.h. **kein Husten, kein Schnupfen, kein Fieber!**

Stationäre Aufenthalte:

Geplante stationäre Aufenthalte auf Station Wartenberg müssen verschoben werden da die Station dort Ressourcen mit dem Erwachsenenbereich teilt (Intensivstationen, Beatmungsplätze, Anästhesisten etc.) Herr Gülck wird sich mit Ihnen in Verbindung setzen. In der Kinderklinik machen wir erst mal weiter wie gehabt, aber auch hier bitte nur kommen, wenn Kind und Betreuungsperson absolut gesund sind. Außerdem bitten wir den Besuch weitestgehend einschränken.

Für uns alle ist eine solche Situation noch nie da gewesen. Ich hoffe wir schaffen es gemeinsam gut zusammenzuarbeiten, um ältere Menschen und solche mit relevanten Vorerkrankungen zu schützen und die Zahl der Neuinfektionen so zu halten, dass die medizinische Versorgung hinterherkommt.

Für jede Frage oder Unsicherheit stehen wir sehr gerne zur Verfügung! Haben Sie bitte Verständnis, dass wir diese nur im Akutfall telefonisch entgegennehmen können. Bitte melden Sie sich bevorzugt per E-Mail.

Ich wünsche allen ein gutes Durchstehen der nächsten Zeit, bleiben Sie gesund!

Viele Grüße,

Alexandra Klotz

Für das ganze Team der Kinderepileptologie

Hier nochmal die Liste der wichtigsten Informationsquellen und Kontaktdaten:

Die Liste der aktuellen Risikogebiete finden Sie hier:

https://www.rki.de/DE/Home/homepage_node.html

Aktuelles zum Umgang mit Corona an der Uniklinik finden Sie hier:

<https://www.uniklinik-freiburg.de/de.html>

Außerdem gibt es eine kostenlose Hotline des Klinikums unter **0800 1 827 266 (tgl. 6 bis 22 Uhr)**

Wenn Sie einen ambulanten Termin absagen möchten: 0761-270 43520

Für Fragen an und Kinderepileptologen:

Epileptologie-kinder@uniklinik-freiburg.de

E-mails werden je nach Menge nur nach Dringlichkeit bearbeitet!